I. N. 170.993

Sehr geehrter Herr Doctor!

So eben hat Sie die Witwe des Prof. Schrötter, Gen.-Secretär der Akad. d. Wissensch. aufgesucht, um Sie zu bitten, ihr zum Behufe eines in der nächsten feierlichen Sitzung der Akad. d. Wissensch. vorzutragenden Lebensabrisses dieses Gelehrten das Material mitzutheilen, ganz besonders insofern es sich auf seine frühere Thätigkeit als Professor bezieht. Aber die Sache ist zugleich drängend – bis 20. Mai soll der Nekrolog geliefert sein. Wenn daher Herr Doctor die Güte haben sollten, dieses Material zur Verfügung zu stellen,

./.

so läßt Frau von Schrötter bitten, es
in der kürzesten Zeit an Doctor Loschmidt
(IX. Türkenstraße 3), welcher mit der Abfassung
betraut ist, einzusenden. Sie bat mich, Herrn
Doctor die Sache recht ans Herz zu legen; es
sei ihr darum zu thun, etwas Erschöpfendes über
den Seligen zusammenzubringen.

Ich hoffe, Herr Doctor sind längst im
Besitze von Allem was Ihnen damals, als
Sie sich ansagten, auf dem Wege war. Das Geld
sende ich sogleich immer nach Empfang am 1. jeden
Monats; wann Hirsch es abgeholt, erfahre
ich erst aus den Bestätigungen, die er mir
regelmäßig übermittelt. Beim Aktenpakete
werden Herr Doctor wohl auch mein Schreiben
auf Kanzleipapier und die 50 kr. gefunden
haben.

Wir haben jetzt endlich auch Wasser und

?

WIENER STADT[...] S

ich fange an, mich nach Waldluft zu sehnen. Ihre geehrte Frau Gemahlin wird jetzt Gartenarbeit zu verrichten haben, und ich stelle mir lebhaft vor, wie Sie, Herr Doctor, ein solcher Freund der Natur, beim Anblicke allerlei Blumen in Ihrem Asyle sich glücklich fühlen.

Ich bitte, von uns allen an die Frau Gemahlin die herzlichsten Grüße, und es hört recht bald von Ihnen, Herr Doctor

Ihr hochachtungsvollst ergebener
Alexander [illegible]

Wien, 10. Mai 1875.

...TBIBLIOTHEK